

## Niederschrift 4

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung am 20.06.2023 um 18.30 Uhr in der Aula der Grundschule Rübenach, Am Mühlenteich 15.

### Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Eignungsuntersuchung Windenergie und Übernahme der Konzentrationszone Windenergie in den Flächennutzungsplan Entwurf Neuaufstellung  
Stellungnahme des Ortsbeirates
3. Realisierung BBP-Plan 257f, Restausbau „Am Rübenacher Wald“  
Beratung und Beschlussfassung
4. Termine
5. Verschiedenes

Im Anschluss: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz von Thomas Roos sind die Mitglieder:

CDU-Fraktion	SPD-Fraktion	Bündnis90/Grüne
Martin Monjour	Robert Doff-Sotta	Reinhard Alsbach
Stefan Israel	Christian Franké	
Egon Back	Wolfgang Pelz	

Entschuldigt sind: Monika Sauer, Andreas Biebricher, Niko Djoni, Fritz Naumann, Marion Lipinski-Naumann.

Anwesend von der Verwaltung: Herr Langenstein vom Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Herr Breitbach und Herr Kordchuk vom Tiefbauamt. Das Ingenieurbüro Sweco wird von Frau Seipp vertreten.

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Der OBR ist beschlussfähig.

Es wird festgestellt, dass frist- und formgerecht am 13.06.2023 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 17.06.2023.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 07.06.2023 per E-Mail zugegangen.

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift.

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

### **1. Mitteilungen**

- Der Bericht „Straßenbaudetails der Stadt Koblenz“ liegt vor und kann in der Ortsverwaltung eingesehen werden.
- Das fehlende Brückengeländer am Brückerbach im Bereich Schleifmühlenstraße/Gedächtnisstraße wird Anfang Juli erneuert werden.
- Die Markierungen der „Gelben Füße“ werden ebenfalls im Juli erneuert.
- Durch Vandalismus ist in den letzten Tagen wieder viel Schaden angerichtet worden. Es besteht nach wie vor enger Kontakt zu allen Ordnungskräften, Jugendamt und Schulleitung. Die Videoüberwachung wird erneut aktiviert.

**Für alle Spielflächen gilt: Die Nutzung ist auf das Alter bis 14 Jahren und auf den Zeitraum zwischen 8 Uhr und 20 Uhr begrenzt.**

- Die Stadtverwaltung plant zeitnah einen Jugendraum in Rübenach, mit einer möglichst schnellen Realisierung.

### **2. Eignungsuntersuchung Windenergie und Übernahme der Konzentrationszone Windenergie in den Flächennutzungsplan Entwurf Neuaufstellung Stellungnahme des Ortsbeirates**

Der OV begrüßt zu diesem TOP Frau Seipp und Herrn Langenstein.

Frau Seipp begründet die erneute Eignungsuntersuchung darin, dass durch die Neuaufstellung des FNP die derzeitigen Vorgaben und Rahmenbedingungen nicht mehr aktuell sind.

Es bleiben im Stadtgebiet zwei Flächen übrig. Die Fläche südwestlich von Rübenach, an der A 61 gelegen, und eine Fläche im Wald, östlich von Arenberg/ Immendorf.

Allerdings, so Frau Seipp, gelten auch diese Flächen nicht als restriktionsfrei.

Für Rübenach zählen dazu der Brutplatz des Schwarzmilans, mit einem Tabubereich von mind. 500 m, der Modellflugplatz mit einem Flugsektor von mind. 500 m und der Lebensraum von Feldvögeln, hier insbesondere der Feldlerche.

Eine Kompensation der Feldvögel dürfte dabei fast unmöglich sein.

Auch die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes zählt dazu.

Für Arenberg/ Immendorf gilt, dass sich dort überwiegend alte Laub- und Mischwälder, zum Teil steiles Gelände und Trinkwasserschutzgebiete befinden. Die Windhöflichkeit ist eher gering.

Das Fazit ist, so Frau Seipp, dass es im Stadtgebiet Koblenz keine gut geeigneten Flächen für Windenergie gibt. Allerdings weist die Fläche in Rübenach die geringsten Konflikte und Restriktionen auf.

Daher wird die Ausweisung als Sonderbaufläche Windenergie dort empfohlen. Bestehende Konflikte müssten auf Verfahrensebene gelöst werden.

Martin Monjour (CDU) betont, dass es doch im Grunde im gesamten Stadtgebiet keine geeignete Fläche gibt, man also auch keine ausweisen sollte.

Herr Langenstein gibt zu bedenken, dass es für Rübenach einen Projektentwickler gibt, der sich bemüht, hier vor Ort die Konfliktfelder zu lösen. Das wäre in Arenberg/ Immendorf nicht der Fall. Auch die Verwaltung erkenne die Konfliktproblematik. Sollte jedoch keine Zone ausgewiesen werden, könne trotzdem ein Projektentwickler einen Antrag auf Errichtung einer WEA stellen. Das führe dann zu einem Genehmigungsverfahren.

Der OV fragt, ob dadurch die Gefahr einer Abstandsverringering bestehe.

Sobald die Zone ausgewiesen ist, so Herr Langenstein, bleibt der jetzige Abstandswert von 900 m vorerst bestehen.

Christian Franké (SPD) möchte wissen, warum Koblenz nicht einen Zusammenschluss mit anderen kreisfreien Städten und Gemeinden, im Verbund mit der Landesplanung, sucht.

Es ginge darum Alternativen zu finden, zum Beispiel Photovoltaikanlagen an Autobahndämmen. So könnte die Zielvorgabe erreicht werden, ohne hier Druck auszuüben.

Frau Seipp erklärt, dass Koblenz nicht verpflichtet ist Windenergie auszuweisen. Der Vorteil einer ausgewiesenen Zone ist: Die WEA-Fläche ist begrenzt und bleibt vorerst von gesetzlichen Veränderungen verschont.

Christian Franké (SPD) ist der Meinung, dass die Verwaltung sich auf die verbleibende östliche Restfläche beschränken soll.

Stefan Israel (CDU) sieht Rübenach in vielerlei Hinsicht belastet und durch die Höhe der WEA komme noch eine visuelle Beeinträchtigung hinzu. Er möchte wissen, ob eine geringere Höhe der WEA verlangt werden kann.

Das verneint Herr Langenstein.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) empfindet die Diskussion als Politikum, die zu nichts führt. Bündnis90/Grüne lehne die Errichtung der WEA in Rübenach ab.

Martin Monjour (CDU) erklärt, dass der Ortsbeirat sich schon seit vielen Jahren mit der Thematik beschäftigt und diese Anlagen in Rübenach nicht haben möchte. Man sollte bedenken, dass der Kirchturm 70 m misst, die WEA dagegen 240 m. Er sei auch nicht der Meinung, dass der Wald in Arenberg/ Immendorf einen höheren Stellenwert hat. Der Faktor Mensch bliebe ganz auf der Strecke.

Wolfgang Pelz (SPD) spricht den wirtschaftlichen Aspekt an. Je größer die Fläche, siehe Hunsrück oder Eifel, desto wirtschaftlicher sei diese sicherlich.

Herr Langenstein bestätigt die Aussage. Allerdings würden gute Standorte eventuell weniger zur Verfügung stehen.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) befürchtet, dass bis zum endgültigen Beschluss des neuen FNP, es noch jede Menge Gesetzesänderungen geben werde. Nur mit einem deutlichen Bürgervotum könne eine WEA Anlage verhindert werden.

Christian Franké (SPD) erklärt, dass sowohl dieses Gutachten, als auch alle Entscheidungen des ASM der Vorbereitung der Fortschreibung des FNP dienen.

Der OV betont, dass auch die zweite Offenlage dem Ortsbeirat vorgelegt werden muss.

Stefan Israel (CDU) fordert, dass ein Hinweis auf die bereits bestehenden Belastungen von Rübenach in die Stellungnahme des Ortsbeirates einfließen soll.

#### **Die Stellungnahme lautet wie folgt:**

Der Ortsbeirat lehnt die Ausweisung der vorliegenden Konzentrationszone in Rübenach wegen der bestehenden Vorbelastungen ab.

7 Ja, keine Nein, keine Enthaltung

Der Ortsbeirat schlägt vor, dass ausschließlich die konfliktfreien Flächen im Stadtgebiet als Konzentrationszone für die Windenergie ausgewiesen werden sollen.

3 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen

Weiterhin regt der Ortsbeirat an, dass die Stadtverwaltung mit benachbarten kreisfreien Städten sowie Nachbargemeinden, in Zusammenarbeit mit der Landesplanung, Kompensationsflächen für die Windenergie ausweist.

7 Ja, keine Nein, keine Enthaltung

### **3. Realisierung BBP 257f, Restausbau „Am Rübenacher Wald“**

Der OV begrüßt zu diesem TOP Herrn Breitbach und Herrn Kordchuk.

Herr Kordchuk erklärt, dass südlich der Straße „Am Rübenacher Wald“, eine Stichstraße zur Erschließung der restlichen Gewerbegrundstücke erfolgen soll. Die Planung beinhaltet zudem eine für einen Sattelzug bemessene Wendeanlage. Für die Querung der Fahrbahn werden punktuelle Querungsmöglichkeiten von der Nord- auf die Südseite angeboten. Im BBP ist nördlich der geplanten Maßnahme eine Brache als Grünfläche geplant. Nicht benötigte Verkehrsflächen werden als Straßenbegleitgrün hergestellt.

Auf Nachfrage der Ortsbeiratsmitglieder, warum die Stichstraße nicht mit einem Gehweg versehen wird, erklärt Herr Breitbach, dass dies aufgrund der geringen Anzahl von Gewerbegrundstücken nicht notwendig sei. Dadurch könne eine Verdichtung und Versiegelung der Fläche vermieden werden. Zudem würden Kosten eingespart.

#### **Beschluss:**

Der Ortsbeirat stimmt wie folgt ab:

5 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung

Damit ist der Beschluss angenommen.

#### **4. Termine**

23.06.23, 19.00 Uhr	Franz-Mohrs Gedächtnisspiel
24.06.23, 15.00 Uhr	Tag der offenen Tür der freiwilligen Feuerwehr Rübenach
01.07.23, 19.30 Uhr	Konzert Frauenchor Quodlibet
10.07.23, 19.00 Uhr	Runder Tisch der Vereine
18.07.23, 18.30 Uhr	ggf. Ortsbeiratssitzung

#### **5. Verschiedenes**

Martin Monjour (CDU) bittet darum, die Niederschrift vor der Veröffentlichung dem Ortsbeirat zukommen zu lassen. Der Ortsbeirat stimmt dem Vorschlag zu.

Der OV regt einen Besuch des OBR im Tierheim an. Der Vorschlag wird begrüßt.

Christian Franké (SPD) kündigt für die nächste Ortsbeiratssitzung einen Antrag der SPD-Fraktion an.

Martin Monjour (CDU) verweist auf die technischen Möglichkeiten, automatisch unangenehme Störgeräusche erzeugen zu lassen, welche nur von jungen Menschen wahrgenommen werden können und andernorts schon Erfolge verbucht haben. Also abschreckende Alarmsignale im Hinblick auf die Situation rund um den Schulhof.

Die Sitzung endet um 20.50 Uhr

#### **Einwohnerfragen**

Ein Mitglied der Modellfluggruppe stellt die Nöte seines Vereins, bezüglich der Errichtung von WEA, dar. Sie hätten große Bedenken ob es dann noch eine Aufstiegsgenehmigung geben würde. Sein Verein würde gerne vor Ort bleiben.

Der OV bekräftigt die Bedeutung des Modellflugvereines für Rübenach und bietet an, gemeinsam mit Vereinsvorstand und Ortsbeirat nach Lösungen zu suchen.

Ein Bürger betont die Wichtigkeit, den Vandalismus öffentlich zu machen. Hierzu sollten alle Medien genutzt werden.

Wolfgang Pelz (SPD) hält es für sinnvoll Informationen an Schulen und Eltern auszugeben.

Der OV wird seinen ohnehin engen Kontakt zur Schulleitung dahingehend vertiefen.

Ende: 21.03 Uhr

Thomas Roos, Ortsvorsteher

Anne Reif, Protokoll